

1. [Gesundes neues Jahr gewünscht](#)
2. [Studie zu Lokaljournalismus vorgestellt](#)
3. [Autor:innen mit Hang zur Wissenschaft gesucht](#)
4. [Recherche-Stipendium ausgeschrieben](#)
5. [Wüstenradar](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

1. Gesundes neues Jahr gewünscht

Und zwar allen Mitgliedern, Freund:innen und Unterstützer:innen! Und das neue Jahr geht ja schonmal gut los: Am 23. Februar soll ein neuer Bundestag gewählt werden.

Aus journalistischer Sicht ist eine solche Wahl in einem normalerweise eher nachrichtenarmen Winter eine schöne Sache. Ob unsere Kolleginnen und Kollegen dann aber auch überall ungestört berichten können, bleibt abzuwarten. Denn da gibt es ja so eher [mittelgute Erfahrungen](#).

Und dann gibt es ja noch vier Jahre Donald Trump, die am 20. Januar mit dessen Amtseinführung beginnen. Was diese 1.460 Tage bereit halten, kann man nur schwer vorhersehen – seine Ideen bezüglich Grönland und des Panama-Kanals jedoch lassen wenig Gutes erwarten.



Bild: Gerd Altmann

[\(nach oben\)](#)

2. Studie zu Lokaljournalismus vorgestellt

Zeitungen und Rundfunk sind unverzichtbar für die lokale Berichterstattung. Das ist das zentrale Ergebnis einer von der Thüringer Landesmedienanstalt in Auftrag gegebenen Studie, die kürzlich vorgestellt wurde. Demnach rangieren klassische Medien klar vor Social-Media-Profilen, Online-Portalen oder Amtsblättern.

Zudem: Noch gibt es in Thüringen keine Nachrichtenwüsten, also Gegenden, in denen gar keine Lokalberichterstattung mehr stattfindet. Allerdings gehen Angebote, Vielfalt und Relevanz der Lokalzeitungen weiter zurück. Und das, obwohl eine Mehrheit der Bevölkerung stark an lokalen und regionalen Informationen interessiert ist.

Deshalb, so eine Schlussfolgerung der Studie, ist aus medienpolitischer Sicht eine Förderung dringend geboten. Vor allem, weil es schwer ist, im lokalen und regionalen Bereich funktionierende Geschäftsmodelle zu entwickeln. Derzeit bestehende Alternativangebote zu Tageszeitungen in der Fläche sind nach Beobachtung der Wissenschaftler nicht leistungsfähig genug.

Einzelheiten zur Studie von Prof. Dr. Lutz Hagen (TU Dresden) und seinen Forschungskollegen Jens Woelke und Peter Stawowy gibt es in einer Präsentation [HIER](#) sowie in einer Zusammenfassung [HIER](#).



Screenshot: SPS

[\(nach oben\)](#)

3. Texter:innen gesucht

Hand auf's Herz: Wer kennt aus dem Stand das ZALF? Dabei kann das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung, so der vollständige Name, auf eine fast 100-jährige Geschichte zurückblicken. Die zu beleuchten mag zwar spannend, soll hier aber nicht das Thema sein.

Sondern das Magazin des ZALF, welches passenderweise [FELD](#) heißt. Und sich in einer der kommenden Ausgaben mit dem [Bündnis „Land-Innovation-Lausitz“](#) befassen will. Und exakt dafür werden Autor:innen gesucht.

Die genauen Themen werden noch (gemeinsam) festgelegt. Grundsätzlich soll es aber um klimaangepasste Landnutzung und Bioökonomie gehen – Vorkenntnisse in diesem Bereich sind also von Vorteil, wenn auch nicht zwingende Voraussetzung.

Die Texte sollen einen Umfang von 5.000 bis 9.000 Zeichen haben und bis Ende Februar fertig sein. Und natürlich gibt's Honorar. Interesse geweckt? Dann bitte bei der Leiterin der Wissenschaftskommunikation von „Land-Innovation-Lausitz“, Elke Thiele, nähere Informationen einholen (elke.thiele@zalf.de).



Screenshot von und Link zu zalf.de

[\(nach oben\)](#)

4. Recherche-Stipendium

Lauscha liegt im Thüringer Wald, hat etwa 3.000 Einwohner und eine 400-jährige Geschichte, die sich vor allem um die Glasproduktion dreht. Und bis heute lebt Lauscha vom Glaskunsthandwerk und dem Tourismus.

Und trotz der derzeit noch guten Bedingungen und einer weitgehend erhaltenen Infrastruktur ist der Schrumpfungs- und Abbautrend – wie in vielen ländlichen Gebieten Deutschlands – unübersehbar. Ungeachtet der unzähligen Vereine, die sich seit Jahren für eine lebendige Stadt engagieren.

Was also steht dieser ländlichen Entwicklung im Weg? Genau das soll recherchiert werden, mit finanzieller Unterstützung des BOUKAROU e.V., eines Vereins zur Förderung von Lokaljournalismus und internationalen Medienschaaffenden.

Alle weiteren nötigen Informationen gibt es [HIER](#).



BOUKAROU E.V.

Screenshot von und Link zur Boukarou-Homepage

[\(nach oben\)](#)

5. Wüstenradar

Es gibt inzwischen sicher kaum noch jemanden, der oder die nichts von den „Zeitungswüsten“ in den USA gehört hat. Mittlerweile sind die Folgen des Fehlens lokaler Tageszeitungen auch wissenschaftlich untersucht und dokumentiert – in den USA. Hierzulande dagegen fehlte dafür die Datenbasis. Bislang.

Denn die Hamburg Media School, und dort speziell Christian-Mathias Wellbrock und Sabrina Maaß, hat jetzt erstmals eine solide Studie zur Verbreitung des Lokaljournalismus und dessen Effekte auf die Funktionsfähigkeit der Demokratie vorgelegt. Und die Ergebnisse sind – nun ja: unterschiedlich beunruhigend.

Zunächst zeigen die Daten, dass es in Deutschland noch keine „Nachrichtenwüsten“ gibt. Das bedeutet, dass bundesweit in jedem Landkreis mindestens eine lokale Tageszeitung existiert. Allerdings zeigt die Erhebung auch einen deutlichen Rückgang in der Anzahl der wirtschaftlich unabhängigen, lokaljournalistischen Tageszeitungsangebote. Konkret: Waren noch 1992 nur ein Drittel (ca. 34 %) der Kreise und kreisfreien Städte sogenannte „Einzeitungskreise“, so waren es 2023 mit rund 47 % knapp die Hälfte.

Negative Effekte auf politische Partizipation, Polarisierung, die Performance der öffentlichen Verwaltung, die Gesundheitsversorgung oder die Aufklärungsquote von Straftaten konnten die Wissenschaftler:innen nicht beobachten. Der wesentliche Unterschied zum Großteil der internationalen Forschungsarbeiten, die negative Effekte auf die o.g. Bereiche nachgewiesen haben, ist: Noch gibt es in Deutschland lediglich „Nachrichtensteppen“, keine „-wüsten“. Ob das gut oder schlecht ist, mag jeder für sich selbst begründen – zur Wüstenradar-Studie geht's in jedem Fall HIER lang.



Link zu www.wuestenradar.de

[\(nach oben\)](#)